steilpass: karin laager ist leiterin einer gemeinschaft für beeinträchtigte menschen

Die arabisch sprechende Tiernärrin

Mathias Wehrli gibt den Steilpass für die nächste «Stadtanzeiger»-Ausgabe an **Karin Laager** aus Stadel bei Winterthur weiter. Er möchte von der Leiterin einer Gemeinschaft von Menschen mit einer Beeinträchtigung wissen, ob es einfacher ist mit Menschen oder mit Tieren zusammen zu sein.

Vorsichtig versucht Karin Laager Elu in die linke der beiden Satteltaschen zu stecken. Sissi, das erfahrene Pony, steht seelenruhig da. Der junge Hund scheint aber etwas verunsichert zu sein. Die gelernte Primarschullehrerin und Reitpädagogin aus Stadel bei Winterthur will eine der Tiernummern für die Aufführung «Die Reise zur weissen Taube» vorzeigen, die am 6. und 7. Juni auf ihrem Hof dargeboten werden.

Die 46-Jährige lehrt als Hobby verschiedenen Tieren Tricks. Unter anderem trainiert sie Pferde, Hunde Minischweine, Geissen, Katzen, Tauben und Hühner, die alle auch auf dem kleinen Hof der Familie Laager untergebracht sind. Vor fünf Jahren hat die Reitpädagogin mit dieser Freizeitbeschäftigung begonnen. Sie nahm Unterricht bei verschiedenen Tierausbildnern wie Niklaus Muntwyler vom Circus Monti. 2013 stellte die ehemalige Lehrerin auf ein belohnungsorientiertes Training um. Dafür verwendet sie den sogenannten Clicker. Mit diesem Geräuschmacher erzeugt sie ein kurzes Klicken und gibt Futter, wenn das Tier etwas richtig gemacht hat. «Statt bestraft, werden sie belohnt», hebt die 46-Jährige den Vorteil dieser Methode hervor.

Mittlerweile hat Karin Laager den Hund Elu in die Seitentasche verstaut. Nun soll auf der anderen Seite noch Tweety das Huhn platziert werden. Fadia Saada hält das Tier in den Armen und streichelt es sanft. Die 36-Jährige Palästinenserin ist eine von vier Personen, die bei Karin Laager und ihrem Mann Ueli sowie den beiden Töchtern Jrina und Aline leben. Karin Laager leitet mit ihrem Ehepartner zusammen eine Gemeinschaft mit beeinträchtigten Menschen. «Wir leben wie eine Grossfamilie», versucht die zweifache Mutter das Zusammenleben zu beschreiben, «wir haben offizielle Arbeitszeiten für die Bewohner, aber sonst sind sie ziemlich frei.» Alle hätten ihr eigenes Zimmer und nach der Arbeit dürften sie sich ihren Hobbys widmen. Aber es gibt auch Regeln. Computer und Fernseher seien in den Zimmern nicht erlaubt. So wollen sie das Gemeinschaftsleben fördern.»

Karin Laager zeigt eine der Nummern für ihre Tieraufführungen. Mit involviert sind das kecke Huhn Tweety, der süsse Hund Elu sowie das erfahrene Pony Sissi. Bilder: mth./pd.

Der Beruf von Karin Laager läuft fliessend in ihr Hobby über. Die Bewohner kümmern sich täglich um die Tiere und helfen auch bei den Aufführungen mit. «Das schönste ist doch die Kombination. Das Integrieren von Menschen in die Zirkustricks macht das Trainieren erst richtig spannend», beantwortet die 46-Jährige die Steilpassfrage. Auch ihre zweite grosse Freizeitbeschäftigung – das Sprachenlernen – hängt mit ihrer Arbeit zusammen. Seit elf Jahren bringt sie sich Arabisch bei. «Als Fadia Saada damals zu uns kam, war das ein Anreiz für mich, ihre Muttersprache zu lernen.» legt sie dar. Weil aber die Palästinenserin die Sprache nicht weiter pflegen wollte, suchte sich Karin Laager andere arabisch sprechende Personen und lernte über Freunde eine Familie aus dem Libanon kennen. Über die Jahren wurden sie gute Freunde. Die Tiernärrin aus Stadel kümmert sich oft um die drei Kinder der Familie. «Ich nenne sie meine Gottenkinder, obwohl es das im Islam gar nicht gibt.»

Seit ihrer Schulzeit an der Kantonsschule Rychenberg mag die 46-Jährige Sprachen. «Eigentlich wünschte ich mir einen Mann, der eine andere Sprache spricht», scherzt Karin Laager, «Ueli ist nicht sprachbegeistert, dafür hat er viele andere Qualitäten.» *Michael Hotz*

Karin Laager gibt den Steilpass für die nächste «Stadtanzeiger»-Ausgabe an **Livia Peter** weiter. Sie möchte von der professionellen Hundeausbilderin wissen, was sie ihren Kunden weitergeben will.

Preis für Mitgründer des Fotomuseums

Winterthur: Der Kunstpreis Prix Meret Oppenheim geht dieses Jahr unter anderem an Kurator **Urs Stahel**. Der Zürcher ist Mitgründer und langjähriger Direktor des Fotomuseums Winterthur. Die weiteren Gewinner dieses Jahres sind die zwei wichtigen zeitgenössischen Künstler Christoph Büchel (Basel) und Olivier Mosset (1944, Bern) sowie das Architektenduo Astrid Staufer (Lausanne) und Thomas Hasler (Uzwil SG).

Der Prix Meret Oppenheim wird seit 2001 vom Bundesamt für Kultur vergeben, der Preis ist mit 40 000 Franken dotiert. Mit dem Preis soll einerseits die Ausführung eines bedeutenden Kunstwerks erleichtert und andererseits die theoretische Auseinandersetzung mit dem eigenen Schaffen sowie der aktuellen Kunst respektive Architektur gewürdigt werden. Der Kunstpreis wird jeweils an Schweizer Kunstschaffende, Architekten und Kunstvermittler, die älter als 40 Jahre sind, vergeben. *red.*

St. Ulrich setzt neuen Gemeindeleiter ein

Winterthur: Bereits seit Januar ist der Theologe **Marcus Scholten** in der Pfarrei St. Ulrich im Rosenbergquartier tätig. Am Sonntag, 10. Mai, um 9.30 Uhr wird er mit einem Gottesdienst von Dekan Hugo Gehring offiziell als Gemeindeleiter eingesetzt. Der 50-jährige gebürtige Deutsche kennt die kleinste der acht Winterthurer Pfarreien bereits von einer früheren Tätigkeit: Von 1991 bis 2001 leitete er vom Pfarreizentrum St. Ulrich aus die regionale Jugendseelsorge. Das Pfarreizentrum St. Ulrich liegt unmittelbar neben dem Shoppingcenter Rosenberg: «Shopping für die Seele» ist deshalb das Pfarreimotto. Marcus Scholten ersetzt **Zita Haselbach**, die der Pfarrei während zwanzig Jahren vorgestanden hat. *red.*

Pfadi Ne/Wa: Biberstufe sucht Mitglieder

Winterthur: Die Winterthurer Pfadi Ne/Wa ist um eine Altersstufe reicher: Manuèle Stoercklé (Akela) und Maya Wiebking (Dorie) haben die Bibergruppe gegründet. Als Biber werden Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren bezeichnet. «Die Nachfrage ist gross», erklärt Manuèle Stoercklé. «Je früher ein Kind in die Pfadi eintritt, desto länger bleibt es meist.» In der Regel findet alle zwei Wochen ein zweistündiges Abenteuer von 14 bis 16 Uhr vorwiegend in der Natur statt. Während diesem können die Kinder den Wald entdecken, spielen oder basteln.

Die Pfadi Ne/Wa ist in Wülflingen und Töss aktiv. Jeweils samstags treffen sich die Wölfe (7 bis 11 Jahre) sowie die Mädchen- und Bubenpfadi (11 bis 15 Jahre) um zusammen Abenteuer zu erleben und draussen Spass zu haben. *ske.*

Weitere Informationen:
www.pfadinewa.ch
Bei Interesse: biber@pfadinewa.ch
Das nächste Mal Pfadi findet am 30. Mai statt.

Pfadianer der Biberstufe zu sein, bedeutet: Spiel und Spass im Freien. Bild: pd.

kurz & **knackig**

Roger Wespi

Roger Wespi ist der OK Leiter vom Konzert «Jodler-Sunntig» Winterthur und Vice-Präsident vom Jodelklub Oberwinterthur. Am Sonntag, 3. Mai um 10 Uhr findet der 67. «Joldler-Sunntig» im Stadthaus Winterthur statt. Mitt dabei ist auch der Jodelclub Wülflingen.

- **Spitzname:** Rotsch oder Wespi
- **Geburtsdatum:** 19. September 1967
- **Beruf:** Key Account Manager
- **Hobbys:** Töfffahren, Formel 1 schauen und wandern.
- **Ich sehe so gut aus, weil ich:** von meiner Frau toll umsorgt werde.
- **So richtig verwöhnen kann man mich mit:** einem feinen Essen.
- **Darauf werde ich einen Champagner öffnen:** ich bin kein Campagner-Drinker. Lieber schmeckt mir ein gutes Bier und dazu bin ich gerne zu haben.
- **Damit habe ich kürzlich jemanden glücklich gemacht:** wir durften letzte Woche im Seniorenzentrum Wiesengrund Winterthur ein Konzert geben. Der herzliche Applaus und die strahlenden Augen der Senioren waren sehr ergreifend.
- **Damit bin ich kürzlich auf wenig Gegenliebe gestossen:** bei einer internen Aussprache bei meinen Freunden vom Jodelclub Wülflingen.
- **Diesen Promi würde ich gerne zu einem Drink einladen:** Julia Roberts
- **Denselben Promi würde ich Folgendes fragen:** : …ich wäre wahrscheinlich sprachlos.
- **Meine Lieblingswebsite:** unsere eigene, neue Webside vom Jodelklub Oberwinterthur entsteht!
- **Meine letzte heruntergeladene App ist:** PostCard
- **Wenn ich durch Winterthur gehe, freue ich mich an:** über die schöne Altstadt.
- **Wenn ich durch Winterthur gehe, ärgere ich mich, weil:** so viele Blitzer vor den Ampeln stehen.
- **Ich helfe Winterthur beim Sparen, indem ich:** wie macht man das als Hettlinger?
- **Mein Traumwohnort in Winterthur wäre:** sorry, ich wohne im schönen Hettlingen.
- **Dieses Fest verpasse ich nie:** den «Jodler-Sunntig» Winterthur.

unterhaltung: rätseln und schmunzeln – suchbild mit acht fehlern

Lösung des Suchbildes aus der «Stadi»-Ausgabe vom 21. April 2015